



D V
P W

DGPuK



Politische Kommunikation in kommunalen und regionalen Kontexten

Gemeinsame Jahrestagung des Arbeitskreises „Politik und Kommunikation“ der DVPW und der Fachgruppe „Kommunikation und Politik“ der DGPuK

Ort: Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien
Termin: 7.-9. Februar 2013

Inhaltliche Ausrichtung

Ziel der gemeinsamen Jahrestagung 2013 ist es, den in der politischen Kommunikationsforschung bislang stark vernachlässigten subnationalen Kontexten politischer Kommunikation theoretische wie empirische Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Mit dieser Fokussierung wird jenen Veränderungen von Politik und Kommunikation besondere Beachtung geschenkt, die eng an voranschreitende Transnationalisierungs-, Globalisierungs- und Europäisierungsprozesse gekoppelt sind, gleichwohl jedoch drohen, aus dem Blickfeld zu geraten. Namentlich handelt es sich dabei um Prozesse der Regionalisierung und Glokalisierung. In diesem Sinne knüpft die Tagung nicht nur an die im Rahmen der 57. Jahrestagung der DGPuK angestoßene Auseinandersetzung mit urbanen Kommunikationsräumen an, sondern weitet diese auf andere kommunale und regionale (auch grenzüberschreitende) Räume aus. Diese stehen im Zentrum politikwissenschaftlicher Betrachtungen zur wachsenden Politikverflechtung, Mehrebenenpolitik und Regionalisierung in föderal strukturierten Demokratien. Dabei verspricht der Blick auf die kommunale und regionale Ebene einen besonderen Erkenntnisgewinn, finden doch politische Kommunikation, Repräsentation und Partizipation hier in hohem Maße unmittelbar, direktkommunikativ, eben nicht medial vermittelt statt.

Vor diesem Hintergrund wird sich die Tagung mit der politischen und zivilgesellschaftlichen, öffentlichen und nicht-öffentlichen Kommunikation in Kommunen, (grenznahen und -überschreitenden) Regionen und sonstigen subnationalen Entitäten befassen. Die folgenden Aspekte sind dabei von besonderem Interesse:

1. Strukturen: Was sind die strukturellen (auch medienpolitischen) Besonderheiten subnationaler politischer Kommunikation? Wodurch zeichnen sich lokale bzw. regionale politische Öffentlichkeiten, Gegenöffentlichkeiten und Nicht-Öffentlichkeiten aus? Inwieweit verändern computervermittelte Onlinemedien die Rahmenbedingungen für politisches Handeln und politisches Kommunizieren auf subnationaler Ebene? In welchem Maße sind lokale und regionale politische Öffentlichkeiten untereinander (horizontal) und an nationale, supranationale und virtuelle Öffentlichkeiten (vertikal) gekoppelt?

2. Prozesse: Inwieweit sind die subnationalen politischen Kommunikationsräume vom „Megatrend“ der politischen Medialisierung betroffen bzw. davon abgekoppelt? Wodurch zeichnen sich die zivilgesellschaftliche Bürgerkommunikation sowie die parlamentarische und außerparlamentarische politische Kommunikation in Kommunen und Regionen aus? Wie funktioniert Parteienkommunikation an der Basis innerhalb und zwischen Parteien? Was sind die kommunikativen Besonderheiten von Repräsentation und Partizipation im subnationalen Kontext? In welchem Maße finden sich Merkmale „(post)moderner“ Kampagnenführung (z.B. Professionalisierung, Personalisierung, Entertainisierung) auch auf subnationaler Ebene?



D V
P W

DGPuK



3. Akteure: Wodurch sind subnationale politische Kommunikationskulturen gekennzeichnet? Welche Normen, Werte und Orientierungen prägen das Verhältnis von politischen, zivilgesellschaftlichen und medialen Akteuren? Inwieweit gibt es hier Unterschiede und Gemeinsamkeiten im interregionalen bzw. interkommunalen Vergleich? Wie gelingt den politischen Akteuren ein möglicher „Spagat“ zwischen den kommunikativen und medialen Anforderungen der nationalen Ebene einerseits und der subnationalen Ebene andererseits? Welche Erwartungen haben BürgerInnen gegenüber dem politischen Handeln und der Performanz kommunaler und regionaler Abgeordneter? Welche Kommunikationsmodi sind für politische wie zivilgesellschaftliche (auch subkulturelle) Akteure im subnationalen Kontext typisch?

4. Inhalte: Wie entstehen Nachrichten auf kommunaler und regionaler Ebene? Welche „Medienbilder“ werden von der kommunalen und regionalen Politik gezeichnet? Inwieweit stimmen diese mit der Berichterstattung über das nationale und internationale politische Geschehen überein? Wie werden globale und nationale Themen und Problemlagen auf regionale und lokale Kontexte bezogen? In welchen Formaten, Formen und Arenen wird Politik im subnationalen Kontext vermittelt? Inwieweit ist die Berichterstattung über kommunale und regionale Wahlkämpfe personalisiert, boulevardisiert und entschlicht?

5. Rezeption und Wirkungen: Über welche Kanäle beobachten und partizipieren die BürgerInnen an der kommunalen und regionalen Politik? Welchen Beitrag leisten die Massenmedien im Prozess der Ausbildung kommunaler und regionaler politischer Kulturen (und Identitäten)? Welchen Einfluss haben politische Akteure auf die mediale Agenda und die öffentliche Meinung? Welchen Einfluss haben Massen- und computervermittelte Medien im Rahmen von subnationalen Wahlkämpfen auf KandidatInnen-, Parteien- und Issue-Wahrnehmungen? Welche „reziproken“, medieninduzierten Effekte lassen sich bei politischen Akteuren beobachten? Welchen Einfluss haben Medien und zivilgesellschaftliche Akteure auf die politische Agenda im subnationalen Raum? Welche Wirkungen entfaltet die unmittelbare, nicht medial vermittelte politische Kommunikation?

6. Offenes Panel: Das offene Panel bietet Platz für innovative Beiträge abseits des Tagungsthemas. Die eingereichten Beiträge sollten sich durch eine besondere Relevanz oder einen speziellen Neuigkeitswert für die Forschung zur politischen Kommunikation auszeichnen. Vorschläge für das offene Panel müssen speziell gekennzeichnet sein und werden gesondert begutachtet. Die Veranstalter behalten sich vor, das offene Panel zu streichen, falls ein Überangebot an positiv evaluierten Beiträgen zum Tagungsthema verfügbar ist.

Einreichungen

Erbeten werden theoretische und/oder empirische Beiträge. Neben Fallstudien sind insbesondere vergleichende Beiträge (horizontal, vertikal oder longitudinal) erwünscht. Willkommen sind zudem Beiträge, die ihren Schwerpunkt auf Fragen der Forschungsmethodik legen.

Vortragsvorschläge (20 Min.) sind als aussagekräftige Extended Abstract (800-1.000 Wörter exkl. Literaturverzeichnis) mit Angabe des Schwerpunkts einzureichen. Bitte senden Sie Ihr Abstract als Word-Datei an polkom2013@oeaw.ac.at. Der Beitrag darf in dieser Form nicht bereits publiziert oder auf einer wissenschaftlichen Tagung präsentiert worden sein. Dieser Sachverhalt ist auf einem abnehmbaren Deckblatt ausdrücklich zu erklären, auf dem zudem Vortragstitel, Name(n) des Autors bzw. der Autoren, institutionelle Zugehörigkeit und Kontaktdaten aufgeführt sind. Die Vorschläge werden per Double Blind Peer Review begutachtet. Für die Auswahl der Vorträge gelten die in DVPW und DGPuK üblichen Kriterien: Bezug zum Tagungsthema; Güte



D V
P W

DGPuK



der theoretischen Fundierung; Relevanz der Fragestellung; Angemessenheit der Methode bzw. Vorgehensweise; Klarheit und Prägnanz der Darstellung.

Die Deadline für die Einreichung von Abstracts ist der 15. Oktober 2012. Entscheidungen über die Annahme zur Präsentation werden bis zum 30. November 2012 versandt. Die Tagungsorganisatoren behalten sich vor, bei der Auswahl der Beiträge auch die Gesamtkonzeption der Tagung zu berücksichtigen sowie einzelne Vorträge als Invited Talks zu integrieren.

Wichtige Daten:

Abgabefrist Abstracts:	15.10.2012
Bekanntgabe Annahmeentscheidung:	30.11.2012
Anmeldung zur Tagung:	30.11.2012 – 15.01.2013
Konferenz:	07.02.2013 – 09.02.2013

Lokaler Veranstalter:

Dr. Jens Tenscher
Österreichische Akademie der Wissenschaften
Kommission für vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung
Postgasse 7/4/1
1010 Wien
Österreich
Tel.: 0043 (1) 51581 3117
Fax: 0043 (1) 51581 3120
E-Mail: polkom2013@exchange.oeaw.ac.at
URL: <http://www.oeaw.ac.at/cmc/>